

SAMSTAG, 28. SEPTEMBER

SEKTION 4 | VARIA

9.00 bis 9.45 Uhr |

Karl Traugott Goldbach, Kassel:

Jakob Adlung (1699–1762) und seine „Anleitung zu der musikalischen Gelahrtheit“ 1758 oder: Die Musik sucht ihren Platz in der Wissenschaft

9.45 bis 10.30 Uhr |

Charis Goer, Utrecht:

Die Poetik, Ästhetik und Anthropologie Wilhelm Heineses (1746–1803) im Kontext der Spätaufklärung

10.30 bis 11.00 Uhr | Kaffee

11.00 Uhr | Abschlussgespräch

[Verabredungen für Tagungsband]

12.30 Uhr | Ende der Tagung

TAGUNGSORT

Augustinerkloster Erfurt

LEITUNG

Prof. Andreas Lindner

andreas.lindner@uni-erfurt.de

Dr. Michael Ludscheidt

ludscheidt@augustinerkloster.de

Wissenschaftliche Tagung des Martin-Luther-Instituts der Universität Erfurt, der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums Erfurt und des Fördervereins der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums im Augustinerkloster Erfurt



**UNIVERSITÄT
ERFURT**

Erziehungswissenschaftliche
Fakultät

TAGUNG

**Die Aufklärung an der Universität
Erfurt zwischen 1750 und 1775**

26. bis 28. September 2024 | Erfurt

Universität Erfurt

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Martin-Luther-Institut

www.uni-erfurt.de

Obwohl Erfurt im historischen Gedächtnis nicht zur ersten Reihe der Zentren der Aufklärung im deutschen Sprach- und Kulturraum gehört, wie Halle, Leipzig, Zürich, Hamburg, Königsberg oder Göttingen, nimmt es doch über seine Universität einen bedeutenden Platz unter den Kultur- und Wissenschaftszentren jener Zeit ein. Der Historiker Étienne François hat unter dem Gesichtspunkt des Verlagswesens und der Buchproduktion die Region Hannover – Berlin – Dresden – Erfurt – Göttingen als eine Region bezeichnet, deren Dynamik und Kreativität in Europa keine Parallele hat. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Tagung im 300. Geburtsjahr Immanuel Kants der Erfurter Universität als einem genuinen und produktiven Ort aufklärerischen Denkens.

Neben Chr. M. Wieland (1733–1813) als Bekanntestem wirkten hier radikale Aufklärer wie C. F. Bahrdt (1740–1792) und F. J. Riedel (1742–1785) oder J. Chr. Lossius (1743–1813), der mit seiner physiologischen Philosophie eine Alternative zu Kants kritischer Metaphysik entwickelte. Sie hatten Kollegen, die zwar weniger konfliktakzentuiert wirkten, aber die Wissenschaftsgeschichte mit eigenen Beiträgen beförderten. Gleichzeitig kam es zu inneruniversitären Konflikten, wofür exemplarisch die Auseinandersetzung zwischen dem Theologieprofessor J. B. Schmidt (1720–1772) und C. F. Bahrdt steht. Zu den Kritikern der radikalen Aufklärung gehörte der Augustinertheologe J. Simon (1719–1776) mit dem Konzept einer gemäßigten, katholischen Aufklärung. Nicht zuletzt wurde durch F. J. Riedel und J. Adlung (1699–1762) die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Ästhetik bzw. der Musik im Sinne der Aufklärung intensiviert. Die Zeit von 1750 bis 1775 wird dabei als Kernzeitraum betrachtet, in dem die Erfurter Universität zum Teil der Bildungsbiografie von Akteuren wurde, die mit ihren Ideen am Ende des Jahrhunderts wirksam wurden, wie der Schriftsteller W. Heinse (1746–1803) und der Philologe D. W. Andrea (1749–1813).

PROGRAMM

DONNERSTAG, 26. SEPTEMBER

13.00 Uhr | Ankommen

14.00 Uhr | Begrüßung und Eröffnung

SEKTION 1 | ALLGEMEINES

14.30 bis 15.15 Uhr |

Matthias Schnettger, Mainz:

Die Kurfürsten von Mainz und die Aufklärung – Perspektiven für die Erfurter Universität seit der Mitte des 18. Jahrhunderts

15.15 bis 16.00 Uhr |

Franz-Ulrich Jestädt, Erfurt:

Die Wahrnehmung Erfurts und seiner Universität in der Publizistik um 1750 bis 1775

16.00 bis 16.30 Uhr | Kaffee

16.30 bis 17.15 Uhr |

Martin Mulsow, Erfurt / Gotha:

Der kurze kalte Sommer der Reform: Flugpublizistik und Konflikt im städtischen Resonanzraum Erfurts während der Hungerkrise 1770–72

SEKTION 2 | AKTEURE

17.15 bis 18.00 Uhr |

Carolin Oser-Grote, Würzburg:

Jordan Simon (1719–1776) und die katholische Aufklärung

18.30 Uhr Abendessen

FREITAG, 27. SEPTEMBER

9.00 bis 9.45 Uhr |

Antonie Magen, München:

Christian Adolf Klotz (1738–1771) und die Personalpolitik der Erfurter Universität

9.45 bis 10.30 Uhr |

Michael Ludscheidt, Erfurt:

Christian Heinrich Schmid (1746–1800): Der Jurist als aufgeklärter Literaturvermittler

10.30 bis 11.00 Uhr | Kaffee

11.00 bis 11.45 Uhr |

Gideon Stiening, Münster:

Friedrich Justus Riedel (1742–1785): Ästhetik als aufgeklärte Wissenschaft

12.00 bis 14.00 Uhr | Mittagspause

14.00 bis 14.45 Uhr |

Lars Thade Ulrichs, Bochum:

Koxkox und Diogenes. Natürliche Utopie statt utopischer Natur in Wielands Erfurter Schriften

SEKTION 3 | WERKE

14.45 bis 15.30 Uhr |

Gerd Sundermann, Sissach:

Johann Christian Lossius (1743–1813): „Physische Ursachen des Wahren“, 1775

15.30 bis 16.00 Uhr | Kaffee

16.00 bis 16.45 Uhr |

Andreas Lindner, Erfurt:

Studien- und Kirchenreform unter dem Primat der Philologie – Carl Friedrich Bahrds „Laute Wünsche eines stummen Patrioten“ 1769

16.45 bis 17.30 Uhr |

Christoph Bultmann, Erfurt:

Carl Friedrich Bahrds „Neueste Offenbarungen Gottes in Briefen und Erzählungen“ (1773–1775)

17.30 Uhr | Imbiss

18.00 bis 19.30 Uhr |

Klaus Manger, Jena:

Christoph Martin Wieland (1733–1813) im Spiegel seiner Erfurter Werke

20.00 Uhr | Abendessen